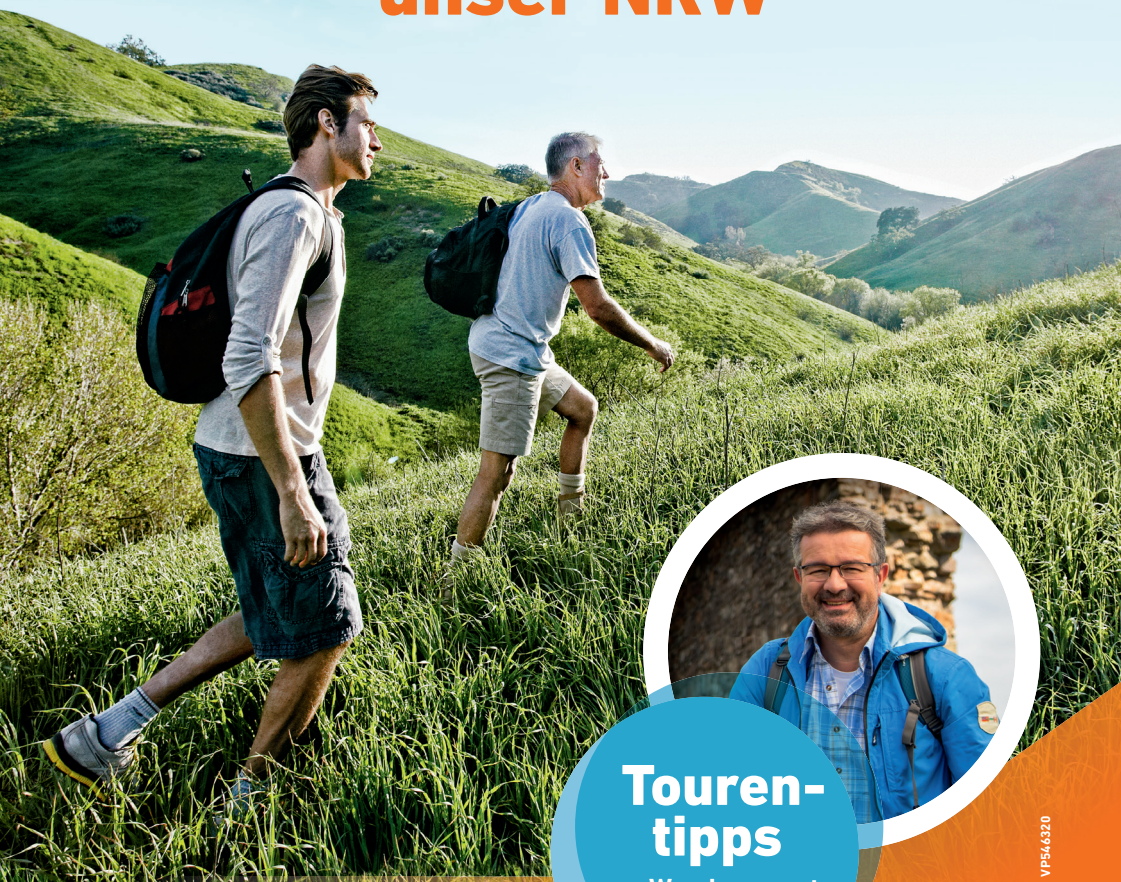
mobil.nrw

Ausgabe 2020

Wunderbar wanderbar

unser NRW



Touren-tipps

von Wanderexperte Manuel Andrack

RE RB S BUS U Tram

DB

VP5446320

Wunderbar wanderbar 2020 – Erlebnis pur!

Beim Wandern in NRW, da könnt ihr immer etwas erleben. Eine hohe Erlebnisdichte ist für jeden Wanderer eine Quelle des Wanderglücks, so auch für mich. Wie immer bleibt der Weg das Ziel und es sind eher die kleinen Glanzlichter am Wegesrand, die euch und mich immer wieder begeistern – die genialen Ausblicke, die schönen Waldpfade und die außergewöhnliche Flora.

Auch im elften Jahr darf ich euch wunderschöne Touren durch NRW vorschlagen. Dieses Mal möchte ich euch ganz spezielle Wanderhöhepunkte ans Herz legen: das kleine Eisenbahnviadukt in Neuenbeken, der Artenreichtum der Fauna am Niederrhein, die Moorlandschaft und der interessante Querschnitt durch eine Römerstraße in der Eifel, die Burgen und Museen in Hattingen, die Höhlen von Marsberg und die Müngstener Brücke an der Wupper. Bei der Zusammenstellung der neun Touren habe ich festgestellt, dass sich zufällig eine gewisse katholische Erlebnisdichte ergibt. In Overath wandern wir vom frisch gekürten Wanderbahnhof 2019 auf den Spuren der mittelalterlichen Pilger, im Münsterland ist der heilige Ludgerus Thema und in der Nordeifel drehen wir eine Klosterrunde. Lasst euch inspirieren, vielleicht macht ihr ja auf diesen Wegen ganz neue spirituelle Erfahrungen.

Selbstverständlich kann auch jede Einkehr kulinarische Erlebnisse in Hülle und Fülle bieten: Ich empfehle euch die Eifeler Forelle in Dahlem, deftige Erbsensuppe in der Abtei Mariawald, köstliches Kölsch (allen Zweiflern sei gesagt, gibt es tatsächlich) im Bergischen Land und die unglaubliche Vielfalt an Einkehrmöglichkeiten am Premiumweg „Zwei-Seen-Runde". Macht euch keine Sorgen, bei eurem Wanderpensum verbrennen die Kalorien quasi von allein.

Auf geht's, entdeckt und fühlt die neuen Touren von „Wunderbar wanderbar". Ich wünsche viel Vergnügen, euer

Manuel Andrack

Zeichenerklärung

- Steckbrief Wanderung
- Region
- Länge der Strecke
- Höhenmeter
- Dauer
- Schwierigkeitsgrad
- Wegemarkierung
- Start
- Ziel
- Highlight der Tour
- Einkehrmöglichkeit
- Tourbewertung
- Familien-Variante

FOTOS: gettyimages, Emanuel Bloedt // **AUTOR:** Manuel Andrack

Laden im App Store

JETZT BEI Google Play

Alle Bahnhöfe und Tickets zu den Wanderrouten gibt es auch in der mobil.nrw App

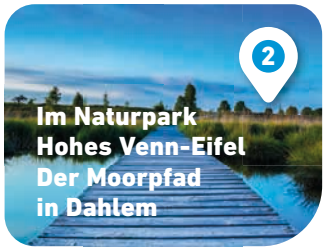
Inhalt

Vorwort
von Manuel Andrack SEITE 2

Grenzenlos mobil im NRW-Tarif
Welche Tickets gibt es? SEITE 6

Tour 1 SEITE 8

Tour 2 SEITE 10



Tour 3 SEITE 12

Tour 4 SEITE 14

Tour 5 SEITE 16

Tour 6 SEITE 18

Tour 7 SEITE 20

Tour 8 SEITE 22

Tour 9 SEITE 24

mobil.nrw – Unterwegs auf allen Kanälen SEITE 26

Impressum SEITE 28

Die Touren im Überblick

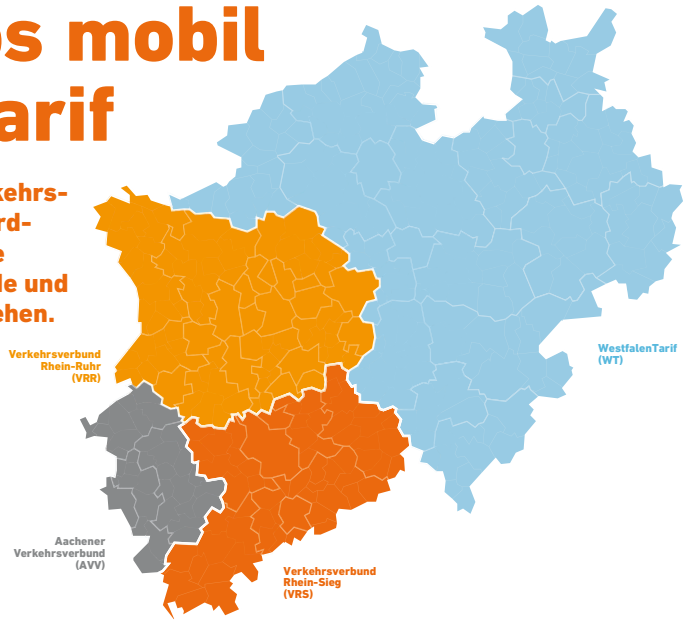
Bewertung

Erbsensuppen-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Kloster-Faktor	★★★★★

Welche Highlights euch bei den jeweiligen Touren erwarten, verraten die traditionellen Andrack-Sterne. Unser Wanderprofi zeigt so auf einen Blick, worauf ihr euch besonders freuen dürft – manchmal ist das eine Burg, manchmal aber auch die regionale Erbsensuppe.

Grenzenlos mobil im NRW-Tarif

Der NRW-Tarif ist der Nahverkehrstarif für Fahrten innerhalb Nordrhein-Westfalens, die über die Grenzen der Verkehrsverbünde und Tarifgemeinschaften hinausgehen.



Die Tickets des NRW-Tarifs gelten stets von „Haus zu Haus“ und schließen die Benutzung aller Busse, Straßen-, Stadt- und U-Bahnen sowie von S-Bahn, Regionalbahn und Regionalexpress ein.

Es gibt grundsätzlich zwei Ticketarten:

Tickets zum Pauschalpreis
gelten für einen bestimmten Zeitraum in ganz NRW sowie auf einzelnen Strecken nach Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Hessen sowie in die Niederlande. Sie sind zum Festpreis erhältlich.

Tickets zum Verbindungspreis
werden für ein bestimmtes Fahrtziel mit festgelegtem Geltungsbereich gebucht. Dazu zählt z. B. das SchöneReiseTicket NRW. Der Preis richtet sich nach der Fahrtstrecke.

FOTO: Emanuel Bloedt

Information und Beratung

Weitere Informationen zum NRW-Tarif und zum Ticketangebot erhaltet ihr …

- in den Verkaufsstellen der DB und bei vielen weiteren Verkehrsunternehmen in NRW
- im Internet unter **www.mobil.nrw/tickets**
- bei der Schlauen Nummer für Bus & Bahn unter **01806 – 504030**
  (Festnetz 20 ct/Anruf, Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)

Die beliebtesten Tickets

€ 31,00 – 1 Person – € 46,00 – 5 Personen

SchönerTagTicket NRW Single und 5 Personen

Einen ganzen Tag lang kreuz und quer durch NRW – mit den SchönerTagTickets NRW für Alleinreisende und Gruppen ein Vergnügen! Auf manchen Strecken könnt ihr sogar über die Landesgrenzen hinausfahren, z. B. nach Venlo, Remagen oder Osnabrück.

- gilt **ab 9:00 Uhr bis 3:00 Uhr** des Folgetages; an Wochenenden und Feiertagen ganztägig; ebenso an Heiligabend und Silvester
- gilt **für beliebig viele Fahrten** in ganz NRW
- **SchönerTagTicket NRW 5 Personen:** für bis zu 5 Personen oder einen Erwachsenen mit beliebiger Anzahl eigener Kinder bzw. Enkelkinder bis einschließlich 14 Jahre plus eine weitere Person
- nach Fahrtantritt **nicht übertragbar**
- Kinder unter 6 Jahren fahren **kostenlos** mit

€ 20,40 – Erwachsene – Kinder 6–14 Jahre € 10,20

SchöneFahrtTicket NRW

Das SchöneFahrtTicket NRW gilt für 2 Stunden ab Entwertung in ganz NRW sowie auf Einzelstrecken außerhalb von NRW. Es ist nicht streckengebunden, Rund- oder Rückfahrten sind ausgeschlossen.

€ 62,00 – Sommerferien – Alle anderen Ferien € 31,00

SchöneFerienTicket NRW

Mit dem SchöneFerien-Ticket NRW sind Kinder und Jugendliche bis einschließlich 20 Jahre in den Ferien günstig mobil.

- für die Oster-, Sommer-, Herbst- und Winterferien erhältlich
- gilt landesweit für beliebig viele Fahrten im Ferienzeitraum
- personengebundenes Ticket

€ 6,80 – Erwachsene – € 10,20 – 1. Klasse

EinfachWeiterTicket

Das EinfachWeiterTicket gilt für Fahrten zwischen den rheinischen Verkehrsverbünden AVV, VRR und VRS. Mit diesem Ticket kommt ihr günstig in den jeweiligen Nachbarverbund, wenn ihr bereits eine Zeitkarte oder ein verbundweites KombiTicket aus einem der Verbünde besitzt. Rund- oder Rückfahrten sind ausgeschlossen.

- 4 Stunden gültig ab Entwertung
- 50 % Ermäßigung für Kinder (6–14 Jahre)
- nach Fahrtantritt nicht übertragbar

1

Im Bergischen Land

Der Overather Pilgerweg

- Bergisches Land
- 8,8 km
- 204 Höhenmeter
- 3 Stunden
- Mittelschwere Wandertour
- Durchgehend markiert mit einer weißen „16“ auf rotem Grund

Wir starten am Wanderbahnhof Overath und überqueren schon bald die Agger, einen Nebenfluß der Sieg. Der erste Teil unseres Weges ist lange asphaltiert, aber wie heißt es so schön: Das Beste kommt zum Schluss. Haltet also durch! Hinter „Haus Burgfriede“ geht es steil den Berg hinauf, vorbei an den berühmten, jahrhundertealten sieben Fußfällen. Der Gang zu den sieben Fußfällen ist eine der ältesten Formen des Kreuzwegs. Seinen Namen erhielt der Bittgang von dem Brauch, an den Kreuzwegstationen niederzuknien. Wenn ihr mögt und fit seid, probiert es doch einfach mal aus – die sieben Verbeugungen auf einen Streich.

Sehr interessant und typisch für die Bergischen Streifzüge sind die opulent gestalteten Infotafeln am Wegesrand mit vielen schönen Illustrationen und spannenden Zahlenspielereien. Schon bald haben wir die Höhe erreicht, lassen uns im Vorbeigang an einer Weide von Ziegen und Geißböcken durchaus freundlich „anmeckern“ und genießen die Ausblicke über das Aggertal.

Wir wandern durch die Ortschaften Büscherhöfchen und Weißenstein und erreichen schon bald den topografischen Höhepunkt unserer Wandertour in Marialinden. Dort befindet sich auch der Dom, ein echtes Highlight für jeden Pilger, dazu könnt ihr später noch mehr lesen. Am idyllischen Marienbrunnen vor dem Gotteshaus laden mehrere Bänke zu einer kleinen Verschnaufpause ein.

Nach der kleinen erquickenden Rast laufen wir durch ein Wohngebiet von Marialinden, später kurz an der Landstraße entlang, biegen dann wieder links ab und wandern über schöne Wege, bis wir auf der Höhe an der Gaststätte „Zur Sonne“ vorbeigehen. Danach laufen wir überwiegend bergab, durch Wälder, über Wiesen und an einem pittoresken Bauernhof vorbei.

An diesem Gehöft dürft ihr euch vom etwas kuriosen Arrangement aus Gartenzwergen, Schneewittchen und ausgefallenen Accessoires begeistern lassen.

Wir erreichen den Overather Ortsteil Wasser. Wahrscheinlich müssen sich die Bewohner oft den Kalauer „Na, wohl zu nah am Wasser gebaut“ anhören. Kurz darauf wandern wir auf einem grandiosen Pfad am Wasser, also an der Agger, entlang. Wir überqueren diesen Zufluss der Sieg auf einer Fußgängerbrücke. Dann geht es für uns noch eine kurze Weile durch Overath und schon haben wir den Wanderbahnhof 2019 erreicht.

Kaum zu glauben, aber durchaus wahr: Die Bahnstrecke der Oberbergischen Bahn sollte in den 1980er-Jahren stillgelegt werden. Gut, dass wir mittlerweile ab Overath gut getaktet und komfortabel nach Hause fahren können – vom Wanderbahnhof mit der Wanderbahn.

Beeindruckend: die neugotische Zweiturmfassade der Wallfahrtskirche zu Marialinden.

Grünes Wohnen am Dom von Marialinden.

Pittoresk zeigt sich der Fachwerk-Bauernhof.

Highlight der Tour

Der Dom von Marialinden. Der offizielle Name der römisch-katholischen Wallfahrtskirche ist St. Mariä Heimsuchung. Im 16. Jahrhundert wurde das dreischiffige gotische Gotteshaus erbaut. **„Kutt nom Dom“** ist eine kulturell ambitionierte Veranstaltungsreihe mit musikalischen Vorträgen.

Einkehrmöglichkeit

Sehr zu empfehlen ist der Landgasthof **„Altenrath“** neben dem Dom in Marialinden mit exzellentem Kölsch vom Fass und deftigen Speisen. Die Öffnungszeiten: täglich ab 17:00 Uhr, sonntags auch zur Mittagszeit von 11:00 bis 14:00 Uhr, Dienstag und Mittwoch sind Ruhetage. Außerdem hält der **„Bergische Hof“** in Marialinden frische Waffeln und köstlichen Kuchen bereit. Im Bahnhof von Overath kann man nach der Tour sehr schön in der Gaststätte **„Die Stadtmitte“** einkehren, die täglich (außer Montag) ab 17:00 Uhr geöffnet ist.

Familien-Variante

Der Weg ist für Familien mit großen Kindern gut machbar. Mit kleinen Kindern kann man mit dem Bus 575 bis zur Haltestelle Marialinden-Schule fahren und von dort gut vier Kilometer größtenteils bergab zum Wanderbahnhof Overath spazieren.

Bewertung

Dom-Faktor	★★★★★
Pilger-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Start- und Zielhaltestelle: Wanderbahnhof Overath
Linie: RB 25 aus/in Richtung Köln oder Lüdenscheid
Taktung: halbstündlich, Sonntagvormittag stündlich

mobil.nrw und vrs.de

FOTOS: shutterstock, Markus Mengelberg // AUTOR: Manuel Andrack

Im Naturpark Hohes Venn-Eifel

Der Moorpfad in Dahlem

- Eifel
- 8,9 km
- 126 Höhenmeter
- 2,5 Stunden
- Leicht für geübte Wanderer, mittelschwer für Anfänger
- Durchgehend markiert mit dem Logo der EifelSchleife Moorpfad

Wir gehen vom Bahnhof in Dahlem in der Nordeifel zum Ortszentrum, wo wir die ersten Markierungen des Moorpfads mit dem Logo der EifelSchleife Moorpfad entdecken. Wir wandern auf der Schulstraße durch Dahlem, unterqueren die Bahnlinie und folgen einem asphaltierten Weg bis zum Wanderparkplatz am „kleinen Moorpfad". Wir verlassen für eine Weile unseren „großen Moorpfad", denn die kurze, circa 1,5 Kilometer lange Extraschleife auf dem Holzbohlenweg sollte man sich wirklich nicht entgehen lassen (siehe Highlight).

Nach dem Holzbohlenweg geht es über einen geteerten Weg zurück zum Wanderparkplatz, wo wir die Wanderung auf der EifelSchleife Moorpfad fortsetzen. Es geht leicht und locker für uns bergan, bis wir rechts auf eine breite Forststraße einbiegen. Wir beschreiten für die nächsten zwei Kilometer die alte römische Fernstraße, die Köln mit Trier verband. Ein sogenannter Aufschluss vermittelt ein Bild, wie dieser römische „Highway" vor ungefähr 2.000 Jahren beschaffen war.

Hier, im Dahlemer Wald, ist ein Querschnitt der Straße zu sehen. Ein Schaukasten zeigt die Schichten, mit denen die Straße angelegt worden war und eine Informationstafel gibt Erläuterungen dazu. Sehr interessant: Einen alten Römerweg muss man sich mit komplettem Unterbau eher wie eine Eisenbahntrasse vorstellen, 5,50 Meter breit und vor allem 1,70 Meter hoch. Nach einer Weile schlängelt sich der Weg leicht bergab. An einem Forstweg wenden wir uns am schwarzen Wegkreuz nach rechts. Wir sind jetzt quasi Grenzgänger, denn wir gehen exakt auf der Grenze zwischen Nordrhein-Westfalen (rechts des Weges) und Rheinland-Pfalz (links des Weges).

Der Vierherrenstein rechter Hand zeigt, dass unser Wanderweg schon immer Grenzgebiet war. Der Stein markiert die Schnittstelle der Territorien von Jünkerath, Kronenburg, Schmidtheim und Blankenheim, den vier Herrschaftsgebieten. Wir wandern weiter durch den malerischen Wald und erreichen nach einer Weile eine Wegabzweigung. Wir gehen scharf links, folgen also nicht dem Weg geradeaus zum Bahnhof, denn das ist ein Radweg.

Schon bald öffnet sich die Landschaft und wir genießen die Blicke über üppige, saftige Wiesen. Die Bahntrasse der Eifelbahn kommt in Sicht und wir gehen rechts auf den Mühlenpfad. Das ist ein so spektakulärer und bezaubernder Pfad, dass er das Herz aller Wanderer – auch meines – erfreut.

Am Ende des Mühlenpfads erreichen wir einen breiteren Weg, der uns über einen Bahnübergang führt. Wir folgen unserer Markierung und wandern auf einem schmalen Pfad direkt an den Bahngleisen entlang. Schon bald sichten wir den Kirchturm von Dahlem und haben es nicht mehr weit bis zum Bahnhof.

Aus der Vogelperspektive: besondere Ausblicke auf Dahlem.

Die grüne Lunge im Eifeler Moor: der Glaadtbach.

Über den Dächern der Gemeinde Dahlem rund um die Kirche St. Hieronymus.

Highlight der Tour

Der Bohlenweg durch das Dahlemer Moor. Es ist ein großartiges Vergnügen, über die Holzbohlen durch die einzigartigen Feuchtgebiete bei Dahlem zu schreiten. Infoschilder am Wegesrand erklären die sumpfige Flora und geben interessante Informationen. Auf jeden Fall bitte immer auf dem Holzweg bleiben, sonst droht ein ewiges Versinken im Moor!

Einkehrmöglichkeit

Während der Wanderung gibt es keine Einkehrmöglichkeit. In Dahlem kann man im Landgasthof **„Em Lade"** rasten. Dort kann man regionale und saisonale Köstlichkeiten, wie z. B. die Eifeler Forelle, genießen.

Familien-Variante

Familien mit kleinen Kindern empfehle ich, nach der kleinen Moorrunde auf dem Holzbohlenweg wieder zurück zum Bahnhof zu gehen. Ältere Kinder (ab circa acht Jahren) müssten in der Lage sein, die komplette Strecke zu schaffen.

Bewertung

Moor-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★
Erlebnisfaktor	★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Grenz-Faktor	★★★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Start- und Zielhaltestelle: Bahnhof Dahlem
Linie: RE 22 aus/in Richtung Köln und Gerolstein
Taktung: stündlich

mobil.nrw und vrs.de

FOTOS: shutterstock, Nordeifel Tourismus GmbH, Gemeinde Dahlem // AUTOR: Manuel Andrack

3

Im Nationalpark Eifel

Auf der Klosterrunde von Heimbach

- Eifel
- 9,0 km
- 326 Höhenmeter
- 4 Stunden
- Mittelschwer für geübte Wanderer
- Durchgehend markiert mit der Zahl 49

Wir starten in Heimbach am Wanderbahnhof des Jahres 2011, ausgezeichnet von mobil.nrw. Im dort eingerichteten Nationalpark-Tor kann man sich über den 2004 auf einer Fläche von 10.800 Hektar gegründeten Nationalpark Eifel und die regionalen Wanderwege informieren. Die kleine Ausstellung beinhaltet ein begehbares Hörspiel durch ein Waldlabyrinth und ist einen Besuch wert. Vom Bahnhof aus umrunden wir den Kreisverkehr und gehen auf dem Fußweg an der Rur ohne „h“ entlang in Richtung Stadt. Nach circa 400 Metern verlassen wir die Hauptstraße vor der scharfen Linkskurve und gehen auf dem schmalen Fußweg rechter Hand weiter. Am Kinderspielplatz können wir erstmals an der Fußgängerbrücke die Markierung „49“ unserer Klosterrunde entdecken. Wir lassen einen Kinderspielplatz hinter uns und schlendern weiter an der Rur entlang, unterhalb der mächtigen Burg Hengebach. Nach einem kurzen Stück auf einer asphaltierten Straße wandern wir scharf links hinauf in den Wald, immer der „49“ hinterher.

Gemächlich gewinnen wir an Höhe, überqueren eine Straße und wandern immer weiter hinaus aus dem Rurtal, hinauf zum Kloster „Mariawald“. Schon bald sehen wir in regelmäßigen Abständen die gemauerten Stationen eines Kreuzweges. Wir überqueren noch einmal die Landstraße und gehen dann an einer weißen Mauer entlang, die kein Ende zu nehmen scheint. Schließlich wenden wir uns links und betreten das Klostergelände (siehe Einkehr und Highlight). Über den Parkplatz führt uns der Weg weiter bergan. Wenn wir einen Blick zurückwerfen, bieten sich uns sehr schöne Ausblicke auf das Kloster, die Rureifel und sogar bis in die Rheinebene hinein. Auf reizvollen Pfaden wandern wir den Herbstbach entlang Richtung Rurtal. Am Staubecken gehen wir scharf links bis zum historischen Kraftwerk am Ufer des Stausees. Wir überqueren die gestaute Rur und gehen oberhalb des Campingplatzes vorbei.

Schon bald können wir direkt am Uferrand des Staubeckens wandern. Wir laufen auf einem großartigen Wanderweg, teilweise auf einem hölzernen Steg – sehr naturnah und wunderbar romantisch. Unterhalb des Kurparks nähern wir uns wieder der Innenstadt von Heimbach und überqueren per Fußbrücke ein weiteres Mal die Rur. Nun erreichen wir wieder den Kinderspielplatz unterhalb der Burg und wandern links am Uferweg entlang bis zum Kreisverkehr am Bahnhof, unserem Start- und Zielpunkt.

Wunderschönes Wandern rund um Mariawald im Nationalpark Eifel.

Den Geheimnissen des Waldes auf der Spur: die Ausstellung im Nationalpark-Tor in Heimbach.

Die gigantischen Mauern der Burg Hengebach.

Highlight der Tour

Das Kloster Mariawald.
Beeindruckend ist nicht nur die gigantische Klostermauer und die Gaststätte. Die Kirche des Klosters kann besichtigt werden, das Innere ist klösterlich schlicht gehalten. Das ehemalige Trappistenkloster (Wahlspruch: „Euer Licht soll leuchten“) wurde 2018 aufgelöst, seitdem leben hier keine Mönche mehr.

Einkehrmöglichkeit

Am Start und Ziel in Heimbach gibt es reichlich Cafés und Restaurants. Nach dem Aufstieg aus dem Rurtal empfiehlt sich unbedingt eine Einkehr in der **Selbstbedienungsgaststätte des Klosters Mariawald**. Spezialität ist die Mariawälder Erbsensuppe (mit und ohne Wurst), die man auch in der Konservendose mitnehmen kann. Außerdem werden köstliche Trappistenbiere angeboten.

Familien-Variante

Familien mit älteren Kindern (ab ungefähr zehn Jahren) können die komplette Strecke wandern. Eine Abkürzung ist nicht möglich.

Bewertung

Erbsensuppen-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Kloster-Faktor	★★★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Start- und Zielhaltestelle: Bahnhof Heimbach
Linie: RB 21 aus/in Richtung Düren
Taktung: stündlich

mobil.nrw und avv.de

FOTOS: Nationalpark Eifel · D. Ketz · M. Weisgerber, shutterstock // AUTOR: Manuel Andrack

4

Im Bergischen Land

Die Güldenwerther Wupper-Runde

- Bergisches Land
- 13,5 km
- 199 Höhenmeter
- 3,5 Stunden
- Mittelschwere Wandertour
- Der Rundweg ist mit der Markierung A1 gekennzeichnet

Unterwegs mit der S 7.

Wir verlassen den Bahnhof von Güldenwerth in westlicher Richtung und gehen in Richtung Güldenwerther Hof. Das Restaurant dient uns zwar noch als Ortsmarke, versorgt uns aber leider nicht mehr mit Speis und Trank, da es seit Längerem geschlossen hat. Wir biegen rechts in die Hauptstraße ein und landen schon bald linker Hand – mit blauen Schildern des Bergischen Wegs gekennzeichnet – auf einem überraschend wilden, schmalen Pfad. Nach einer Weile hat uns die Zivilisation doch recht schnell wieder, und wir folgen der Markierung A1 durch eine beschauliche Siedlung.

Später geht es an Pferdeweiden vorbei bis zu einem auffälligen Haus, das die für die Region so typischen grünen Fensterläden und Schieferfassade trägt; dort gehen wir rechts. Eine Weile wandern wir auf einem Waldweg, linker Hand befindet sich ein Friedhof, rechter Hand das Morsbachtal. Das Klappern der Wasserräder und das Dröhnen der Hämmer erfüllte über Jahrhunderte das Tal am „fleißigsten Bach der Region".

Hier entstanden Qualitätswerkzeuge und Raffinierstahl, die das Morsbachtal in aller Welt berühmt machten. Nach dem Friedhof geht es scharf rechts und wenige Hundert Meter später wieder scharf links. Wir laufen jetzt ein kurzes Stück auf dem Bergischen Weg, schwenken dann bald links mit der Markierung A1 auf einen leicht bergan steigenden Forstweg. Unten im Tal glitzert die Wupper, und wir erreichen einen ausgefallenen Pavillon mit Blick auf das Wuppertal, also das Tal der Wupper und die beeindruckende Müngstener Brücke.

Wir wandern weiter auf dem A1 und unterqueren die 107 Meter hohe Brücke, die gleichzeitig filigran und monströs wie ein quer liegender Eiffelturm die Wupper überspannt. Immer weiter geht es auf dem Forstweg in halber Höhe zwischen Wupper und der Güldenwerther Ortslage dahin. An einer markanten Linkskurve sollten wir noch mal einen letzten Blick durch die Fichten zurück auf die schöne Brücke werfen – es lohnt sich.

Im grünen Tal glitzert die Wupper und es gelingt ein Blick auf die Müngstener Brücke.

Wir wandern nun schon eine Weile auf dem Röntgenweg mit der Markierung „R", einem Rundwanderweg rund um Remscheid. Hier werden wir sicherlich nur von wärmenden Sonnen- und nicht von Röntgenstrahlen getroffen. Unser Weg schlängelt sich durch den Wald, wir überqueren die Landstraße und kurz danach liegt Schloss Burg vor uns. Die Herren von Berg, welche auf Schloss Burg residierten, gaben der gesamten Landschaft, dem Bergischen Land, ihren Namen.

Unser Weg schwenkt scharf nach links, wir verlassen das Tal der Wupper, gehen nun in nördlicher Richtung oberhalb des Eschbachtals. Entspannt auf fast gleichbleibender Höhe mäandert unser Weg durch den Mischwald, wir gehen immer geradeaus, nicht ins Tal, nicht auf die Höhe. Die Wegzeichen A7, das X und das R des Röntgenwegs haben uns mittlerweile verlassen, aber wir halten der A1 gerne die Treue. Nach einiger Zeit sehen wir links etwas oberhalb gelegen einige Industriehallen.

Wir kommen an eine Kreuzung und wandern links auf einem schmalen Pfad den Berg hinauf. Kurze Zeit später verläuft unser Weg zwischen zwei Mauern und schon sehen wir das Ziel, den Bahnhof von Güldenwerth.

Gute und entspannte Heimfahrt wünsche ich euch!

Highlight der Tour

Die Müngstener Brücke. Einige Jahre wurde wegen des Renovierungsbedarfs der Zugverkehr auf der Müngstener Brücke eingestellt. Mittlerweile fahren die Züge wieder über die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands. Die Streben der Brücke sind immer noch eingerüstet. Von unserem Wanderweg können wir sehr gut erkennen, wie sorgfältig nach und nach die alten rostigen Metallstreben durch neue ersetzt werden.

Einkehrmöglichkeit

Leider gibt es keine Einkehrmöglichkeiten auf der Strecke. Bitte ausreichend Rucksackverpflegung einpacken, vor allem an Sommertagen bitte reichlich Wasser mitnehmen und gut trinken.

Familien-Variante

Wegen der vielen Kilometer und der Dauer von 3,5 Stunden ist es nicht zu empfehlen, diese Wandertour mit Kindern zu gehen.

Bewertung

Brücken-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★
Erlebnisfaktor	★★★
Wellness-Faktor	★★★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★
Pavillon-Faktor	★★★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Start- und Zielhaltestelle: Remscheid-Güldenwerth
Linie: S 7 aus/in Richtung Solingen und Wuppertal
Taktung: wochentags alle 20 Minuten und am Wochenende halbstündlich

mobil.nrw und vrr.de

FOTOS: shutterstock, VRR · Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR // AUTOR: Manuel Andrack

- **Niederrhein**
- **6,4 km**
- **27 Höhenmeter**
- **2,5 Stunden**
- **Leichte Wandertour**
- **Durchgehend markiert mit einem weißen „W“ auf blauem Grund**

Wir starten in Born, einem Ortsteil der Gemeinde Brüggen am Niederrhein, auf eine ganz besonders schöne und eher kurze Tour. Von der Bushaltestelle „Born“ gehen wir den Schwalmweg in westlicher Richtung noch etwa 150 Meter entlang und biegen dann links in die Straße „Born“ ein. Wir folgen den Hinweisschildern zum Borner See, an Bäckerei und Gaststätte vorbei und entdecken den alten Bahnhof von Born.

An den Schienen treffen wir erstmals auf das geschwungene „W“, die Markierung der Zwei-Seen-Runde. Unser Wanderweg ist einer der insgesamt neun Premium-Wanderwege der Wasser.Wander.Welt (WaWaWe), die nach den Qualitätsstandards des Deutschen Wanderinstituts zertifiziert sind. Zückt schon mal eure Handys, denn dieses einzigartige Naturerlebnis ist ideal für eine ausgiebige Fotosafari.

Wir gehen nach rechts und blicken auf stillgelegte Schienen, die Dülken mit Brüggen verbinden. Wir wandern an der alten Bahnstrecke entlang und kommen am Restaurant „Mühlrather Mühle“ vorbei, die einst den Ortsteil von Brüggen mit Mehl belieferte. Angetrieben wurde das Mühlrad von der Wasserkraft der Schwalm. Wir schlendern über eine schmale Brücke und erobern die wilde Wasserlandschaft des Niederrheins.

Schattige Plätzchen entlang der Wanderwege der Wasser.Wander.Welt.

Es klappert die Mühle am rauschenden Bach des Restaurants „Mühlrather Mühle“.

Den Blick über den herrlichen Borner See genießen.

Die Fauna schnattert, quakt und kräht, die Tiere scheinen sich – genauso wie wir Wanderer – in der abwechslungsreichen Flora wohlzufühlen.

Wir wandern an Schilfflächen, Bäumen und Weiden vorbei, auf schmalen Pfaden und auf breiten Wegen – einfach nur schön. Nach einer guten Stunde haben wir schon den südlichsten Punkt unserer Tour erreicht. Am Hariksee locken eine Vielzahl von Freizeit- und Einkehrmöglichkeiten. Wir gehen kurz am Seeufer entlang und beneiden ein wenig die Menschen, die sich in den bunten Holzferienhäusern mit skandinavischem Touch eingemietet haben. Kurz müssen wir an einer Landstraße entlanggehen, dann biegen wir links ab und schreiten eine Weile an der Schwalm, die netterweise mit dem Flüsschen „Nette“ der Region Schwalm-Nette ihren Namen verleiht. Langsam nähern wir uns einem Wald, der mit Kanälen durchzogen ist. Dieser Forst bietet ein weiteres Landschaftspanorama dieses extrem abwechslungsreichen Weges. Einige der insgesamt 27 Höhenmeter der Tour müssen wir in diesem Wald absolvieren, bevor wir unseren zweiten See, den Borner See, erreichen.

Den wahrscheinlich schönsten Blick über den See und den Ort Born hat man am sogenannten „Sing- und Musizierplatz“. Dort können wir selber singen und musizieren, aber auch die örtlichen Musikvereine lassen an dieser Stelle regelmäßig von sich hören. Wir gehen auf einem friedvollen Pfad weiter am See entlang, bevor wir wieder auf die historischen Schienen treffen. Viel zu schnell ist diese kurze Tour vorbei, aber man kann entweder noch eine Runde drehen oder die Zeit in Born mit einer Einkehr verlängern.

Highlight der Tour

Der Hariksee hat alles, was man für einen kurzen oder längeren Urlaub braucht. Ein vielfältiges gastronomisches Angebot, Freizeitmöglichkeiten wie Bootsfahren oder Minigolf, eine wunderbare Landschaft und Übernachtungsmöglichkeiten.

Einkehrmöglichkeit

Mit tollem Blick auf den Hariksee kann man in **„Notre's Inselschlösschen“** einkehren. Zum Ende der kurzen Tour gibt es in Brüggen-Born zahlreiche Gaststätten, unter anderem **„Haus Kehren“** und **„Haus Strötges“**. Man hat die süße Qual der Wahl!

Familien-Variante

Die Tour ist von der Länge und den Entertainment-Möglichkeiten (Mini-Golf, Bootsverleih, Kinderspielplatz) hundertprozentig für Kinder geeignet.

Bewertung

Seen-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★★
Wellness-Faktor	★★★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Premium-Faktor	★★★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Start- und Zielhaltestelle: Brüggen-Born
Linie: Bus 74 in Richtung Kaldenkirchen und Süchteln
Taktung: stündlich, sonntags im Zwei-Stunden-Takt

mobil.nrw und vrr.de

FOTOS: shutterstock, Dagmar Schulte, Joschka Meiburg // **AUTOR:** Manuel Andrack

6

Im südlichen Ruhrgebiet

Von Hattingen zum Haus Kemnade

- Südliches Ruhrgebiet
- 7,8 km
- 211 Höhenmeter
- 2,5 Stunden
- Leicht für geübte Wanderer, mittelschwer für Anfänger
- Ab Blankenstein markiert mit A2

Seid ihr bereit für ein kleines Abenteuer? Diese Wandertour ist bis zum Hattinger Ortsteil Blankenstein nicht markiert, aber ich führe euch gut zum Ziel. Los geht es an der S-Bahn-Haltestelle Hattingen (Ruhr) Mitte. Wir gehen an der Straßenbahnhaltestelle vorbei über die große Kreuzung. Vor uns sehen wir einen kleinen Turm und das Kunstwerk „Menschen aus Eisen". Hinter der Stadtmauer gehen wir auf der Grabenstraße an der Mauer entlang. An der Talstraße laufen wir rechts, überqueren die Hauptstraße, gehen weiter auf der Talstraße. Bald biegen wir rechts in die Straße „Pottacker". Dann müssen wir geradeaus über die Fußgängerampel und gehen weiter auf dem Fußweg bergab. Die nächste Straße mit einer weiteren Ampel queren wir. Dann bitte links in die „Pannhütter Straße" und direkt wieder rechts in den Weg „Am Kämpchen". Diesen Fußpfad wandern wir bergan, bis wir den Wald erreichen. Kurz vor der Straße halten wir uns links und gehen auf einem Fußpfad am Hang oberhalb der Wiese.

Wir erreichen eine neue Wohnsiedlung am Heckenweg mit Friseur und Kiosk. Rechts geht es hinauf zur Hauptstraße „Hölter Busch", die wir bis zum Ende hinuntergehen. Dann links in die Straße „Zum Ludwigstal", die nächste Möglichkeit rechts und wieder links in die Bergstraße. Nach 50 Metern geht es für uns wieder rechts und mit dem Hinweisschild „Kriegsgräberstätte" in den Weg „Zur Maasbeck". Wir folgen diesem Weg durch ein kleines Tal. An der nächsten Querstraße geht es in die Straße „Auf Drenhausen". Diesem Pfad folgen wir ungefähr 1,5 Kilometer und bleiben weiter im Tal. Dieser Weg führt uns schon bald nach links und wir wandern die Anhöhe hinauf, vorbei an einem Gehöft und Wiesen. Kurz vor Blankenstein sehen wir an einer Weggabelung die ersten Markierungen.

Wir folgen der A2, gehen also an der Hauptstraße links. Ihr habt es geschafft! In Blankenstein empfängt uns ein traumhaftes Ensemble aus Kirche, Fachwerk und der Burgruine. Man sollte einen kurzen Abstecher zu den alten Burgmauern und ins Stadtmuseum von Hattingen machen. Wer hätte gedacht, dass es auch in Blankenstein eine Reeperbahn gab – aber ohne St. Pauli und sündige Meile. An der Wegkehre vor der Burg gehen wir mit der Markierung A2 in den Wald hinab.

Es folgt der schönste Abschnitt unserer Wandertour: auf schmalen Pfaden an der Hangkante entlang. Einmal müssen wir eine vielbefahrene Straße überqueren, aber auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht es schon wieder in den Wald hinein. Wir wandern durch eine Felsenpassage und schon bald blicken wir auf den schönen Kemnader See. Wir gehen bergab und haben unser Ziel, die Wasserburg Haus Kemnade erreicht. Beim Blick zurück können wir noch einmal die Burg Blankenstein sehen. Die Hattinger haben eben nicht mit Burgen gespart. Fazit: eine trotz vieler asphaltierter Wege sehr abwechslungsreiche Tour mit vielen kulturellen Höhepunkten.

Hoch über der Ruhr steht die Burg Blankenstein am Rande von Hattingen.

Zum 600-jährigen Jubiläum der Stadt Hattingen wurden die Menschen aus Eisen aufgestellt.

Frühlingsboten säumen die Hattinger Altstadtmauer.

Highlight der Tour

Haus Kemnade. In der beeindruckenden Wasserburg kann man heiraten, schmausen wie die Ritter und ganz „normal" essen. Außerdem gibt es im Haus Kemnade in Hattingen auch eine Museumsinsel. Man kann barocke Kamine, seltene Musikinstrumente, ostasiatische Kunst und eine Schatzkammer bestaunen. Die Schatzkammer ist übrigens ein geldgeschichtliches Museum und sehr interessant.

Einkehrmöglichkeit

In Blankenstein kann ich **das mongolische Asia-Restaurant** mit einem üppigen Buffet-Angebot für den großen Hunger sehr empfehlen. Am Ziel in **„Haus Kemnade"** ist im Restaurant alles für ein ritterliches Mahl angerichtet.

Familien-Variante

Familien mit kleinen Kindern können mit dem Bus CE 31 zur Burg Blankenstein fahren und von dort zum Haus Kemnade gehen. Familien mit älteren Kindern (ab ungefähr acht Jahren) können die komplette Strecke wandern.

Bewertung

Burgen-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★
Erlebnisfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Museums-Faktor	★★★★★

FOTOS: Hattingen Marketing // AUTOR: Manuel Andrack

Einsteigen und NRW entdecken!

Starthaltestelle:
Hattingen (Ruhr) Mitte
Linie: S 3 aus/in Richtung Oberhausen
Taktung: halbstündlich

Zielhaltestelle:
Haus Kemnade
Linie: Bus 350 aus/in Richtung Bochum Hbf und Hattingen Mitte
Taktung: wochentags alle 15 Minuten und am Wochenende halbstündlich

mobil.nrw und vrr.de

Im Münsterland

Der Ludgerusweg von Coesfeld nach Billerbeck

- Münsterland
- 16,0 km
- 221 Höhenmeter
- 4,5 Stunden
- Mittelschwere Wandertour
- Durchgehend markiert mit dem weißen „L“ auf Violett des Ludgerusweges

Herrliche Naturlandschaften und weite Blicke über das Münsterland machen den Ludgerusweg zu einer reizvollen Wanderroute. Unsere Tour startet am Bahnhof der Kreisstadt Coesfeld. Dort achten wir auf das Hinweisschild (zum Marktplatz) mit einem gelben „L“, denn das ist der Zuweg zum Ludgerusweg. Wir halten uns links, gehen am Kreisverkehr in die Gartenstraße, dann erneut links in die Letter Straße, um uns anschließend in der Fußgängerzone halb rechts in die Schüppenstraße zu begeben – bis zum Marktplatz von Coesfeld. Hier fällt unser Blick auf die Lambertikirche, eines der ältesten Gebäude der Stadt.

Rechts neben der Pfarrkirche beginnt mit einer großen Infotafel der Ludgerusweg, und wir sehen die erste violette Markierung des Hauptweges. Dieser Wanderweg ist vom Deutschen Wanderverband als Qualitätsweg zertifiziert worden. Wir wandern eher wenig über Asphalt und die Markierungen sind vorbildlich. An einem kleinen Fluss, die Berkel, wandern wir auf einem schmalen Weg entlang. Im Münsterland sagt man dazu liebevoll „Pätken“. Über eine spiralförmige Brücke queren wir eine Hauptstraße und gehen durch parkähnliche Grünanlagen hoch zum Coesfelder Berg. Das Violett der Markierung leuchtet uns sehr bischöflich entgegen. Passend zum heiligen Ludgerus, denn der gründete als erster Bischof von Münster vor über 1.200 Jahren das gleichnamige Bistum.

Stein für Stein über das Wasser laufen: die Berkel in den Baumbergen.

Hinter Baumwipfeln sichtbar: die trutzigen Doppeltürme des Klosters Gerleve.

Die ehemalige Wasserburg ist heute die Kolvenburg und befindet sich in der Stadtmitte von Billerbeck.

Wir lassen Coesfeld hinter uns und wandern kreuz und quer Richtung Billerbeck. Wir passieren das Straßenschild „Coesfelder Berg“. Und in der Tat ist die Landschaft zwar nicht gerade alpin, aber für münsterländische Verhältnisse fast hügelig. Wir blicken auf Kühe, Bienenstöcke, Pferde und Feldhasen. Sieben Kilometer nach dem Start der Tour in Coesfeld sehen wir die trutzigen Doppeltürme des Klosters Gerleve. Kurz hinter dem Kloster kommen wir an der Ludgerirast an. Dort steht eine Steinskulptur und es gibt eine idyllische Picknickmöglichkeit.

Seitdem wir das Kloster hinter uns gelassen haben, wandern wir nicht nur auf dem Ludgerusweg, sondern auch auf dem Sint-Lürs-Weg. Einen Kilometer nach der Ludgerirast können wir auf einem Feldweg erstmals linker Hand die Doppeltürme des Billerbecker Doms entdecken. An einem frei stehenden Baum gehen wir nicht mit der schwarz-gelben Sint-Lürs-Weg-Markierung weiter, sondern geradeaus auf einem Grasweg Richtung Windräder. Weiter geht es durch die herrliche Landschaft. Wir durchwandern ein kleines Wäldchen mit Teich und erreichen schließlich hinter einem Gehöft das Ortsschild von Billerbeck. Links geht es in die Nikolausstraße, später rechts in die Annettestraße.

Wir überqueren die Hauptstraße und beschreiten die schönen Auen der Berkel. Am Schilf verlassen wir den Ludgerusweg und gehen mit der gelben Zuwege-Markierung ins Billerbecker Zentrum. Wir wandern am Ludgerusdom vorbei bis zum Bahnhof Billerbeck, ausgezeichnet durch mobil.nrw als Wanderbahnhof 2013.

Highlight der Tour

Billerbeck mit Ludgerusdom.
Nach seiner letzten Pilgerreise von Coesfeld nach Billerbeck am 26. März 809 verstarb der heilige Ludger. Die Wanderer auf dem Ludgerusweg können sich voller Lebensfreude den Billerbecker Dom anschauen. Begraben ist Ludger in Essen-Werden, aber ihm zu Ehren wurde Ende des 19. Jahrhunderts die neogotische Ludgeruskirche erbaut. Diese Kirche wird „Dom“ genannt, weil sie mit ihren zierlichen Doppeltürmen sehr an den Kölner Dom erinnert. Um den Dom herum lohnt ein Spaziergang durch die Altstadt.

Einkehrmöglichkeit

Kurz vor der Ludgerirast kann man im **„Kloster Gerleve“** einkehren. Öffnungszeiten sind am Sonntag von 9:00 bis 17:30 Uhr und von Dienstag bis Samstag 9:30 bis 14:00 Uhr und 15:00 bis 17:30 Uhr. Außerdem gibt es mehrere Gaststätten in Billerbeck, sehr empfehlenswert ist die **Domschenke**.

Familien-Variante

Wegen ihrer Länge von 16 Kilometern ist diese Wanderroute für Kinder nicht geeignet.

Bewertung

Ludger-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★
Pilger-Faktor	★★★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Starthaltestelle:
Bahnhof Coesfeld
Linie: RB 45, 51 und 63 aus Münster, Dorsten, Gronau und Recklinghausen
Taktung: stündlich

Zielhaltestelle:
Bahnhof Billerbeck
Linie: RB 63 nach Münster und Coesfeld
Taktung: stündlich

mobil.nrw und westfalentarif.de

FOTOS: Baumberge Touristik · Joachim Albrecht, shutterstock // AUTOR: Manuel Andrack

8

Im Paderborner Land

Die Nordrunde des Paderborner Höhenwegs

- Paderborner Land
- 14,3 km
- 403 Höhenmeter
- 4,5 Stunden
- Mittelschwere Wandertour
- Durchgehend markiert mit der bunten „Höhenweg-Markierung“

Die Wandertour ist für alle lauffreudigen Zwei- und Vierbeiner geeignet.

Wir starten am bewohnten und bewirtschafteten Kloster der Missionsschwestern vom Kostbaren Blut in Paderborn-Neuenbeken. Wir gehen nur wenige Meter zurück und dann links in die Straße „An der Bischofsmühle“. An der Brücke über der Beke, einem Nebenfluss der Lippe, sehen wir die ersten Markierungen des Paderborner Höhenwegs. Schon bald wandern wir einen beleuchteten Waldlehrpfad in Serpentinen hoch. Wir laufen durch eine Wohnsiedlung, in der vor einigen Häusern die Fahnen des Fußball-Bundesligisten SC Paderborn wehen. Etwas versteckt hinter Containern geht es an der Bushaltestelle rechts auf einen sehr schönen schmalen Pfad. Linker Hand ergeben sich Blicke in die weite Landschaft bis nach Bad Lippspringe, das schon zum Fürstentum Lippe gehört.

Beeindruckende Ausblicke in das Dunetal und auf das Viadukt.

Wir treten aus dem Wald hinaus und biegen hinter einem Feld rechts ab. Am Aussichtspunkt Papenberg können wir auf einer dieser schönen Holzliegen, auch Waldsofa genannt, Platz nehmen und den herrlichen Blick bis nach Paderborn genießen.

Im Wald hinter dem Aussichtspunkt kann man die geologische Besonderheit eines Erdfalls bestaunen. Ein Erdfall ist eine Senke an der Erdoberfläche, die durch das Einbrechen nicht wasserlöslicher Deckschichten über einem natürlichen Hohlraum entsteht. Auf freiem Feld biegen wir bei einer Baumgruppe, die Hindahls Kreuz gut versteckt, auf einen Forstweg rechts ab. Nach einer Weile machen wir eine Rechtskehre um fast 180 Grad und gehen dann eine halbe Stunde in Richtung Neuenbeken. Achtung, wir gehen auf halber Strecke am Steinmännchenhaufen ganz scharf rechts auf einen wunderbaren Buchenwaldweg auf halber Höhe des Berges. Und wieder geht es fast 180 Grad in einer Linkskehre, sodass wir nun Richtung Altenbeken wandern.

Auf natürlichen Pfaden wandert es sich besonders schön.

Nach einigen Hundert Metern gehen wir am ehemaligen Steinbruch Hanstein vorbei, eine Wissenstafel vermittelt Basisinformationen. Wir laufen jetzt am Rande des Talgrunds der Beke und können schon einmal rechter Hand einen Blick auf das Dune-Viadukt werfen. Wir gehen aber noch ein gutes Stück das Tal in östlicher Richtung weiter, laufen dann mit unserer Markierung rechts und überqueren vorsichtig die viel befahrene Landstraße. Durch einen Fußgängertunnel unterqueren wir den mächtigen Bahndamm und wandern einen Forstweg entlang. Erst ordentlich bergan, dann wieder hinab ins Dunetal. Wir wenden uns rechts, vor uns erhebt sich majestätisch das Dune-Viadukt.

Wir gehen links steil den Berg hinauf, bis wir die Aussichtsplattform im Wald erreichen. Nachdem wir (hoffentlich) einen Zug gesehen haben, verlassen wir den Paderborner Höhenweg und wandern auf der markierten Querverbindung parallel zu den Bahngleisen. Nach ungefähr einer halben Stunde haben wir dann wieder Neuenbeken erreicht und gehen rechts unter den Bahngleisen hindurch bis zur Landstraße.

Highlight der Tour

Das Dune-Viadukt wird mit einer Länge von 230 Metern auch das Kleine Viadukt genannt, denn das Viadukt von Altenbeken ist mit 482 Metern Europas längste Kalksteinbrücke. Mein Tipp an alle Trainspotter und Zugliebhaber auf den Aussichtsplattformen – erkundigt euch nach den Abfahrtzeiten der Personen- und Güterzüge, dann müsst ihr nicht so lange warten.

Einkehrmöglichkeit

Ich empfehle am Wochenende an der Bushaltestelle Klostergarten eine Einkehr in **das Klostercafé** der Missionsschwestern. Oder ihr geht noch in die **„Alte Amtsstraße“** bis zur Haltestelle Roncalliplatz und gönnt euch in der Gaststätte **„Zur Jägerlust“** mindestens ein Belohnungsgetränk auf eure Wanderlust. Das Restaurant gibt es seit 1884. Es ist täglich, außer montags, geöffnet.

Familien-Variante

Man kann die Tour abkürzen, indem man am Hindahls Kreuz links geht und wieder zum Ausgangspunkt zurückwandert. Dann ist die Strecke circa fünf Kilometer lang und auch mit lauffreudigen Kindern gut machbar.

Bewertung

Paderborn-Faktor	★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★★
Sport-Faktor	★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Viadukt-Faktor	★★★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Starthaltestelle: Paderborn Hbf
Linie: Bus 8 nach „Klostergarten“
Taktung: wochentags halbstündlich, sonntags stündlich

Zielhaltestelle: Buchholz
Linie: Bus 8 nach Paderborn
Taktung: wochentags halbstündlich, sonntags stündlich

mobil.nrw und westfalentarif.de

FOTOS: Tourist Information Paderborn // AUTOR: Manuel Andrack

9

Im Sauerland

Auf der grünen Waldroute nach Marsberg

- Sauerland
- 14,1 km
- 511 Höhenmeter
- 5 Stunden
- Anspruchsvolle Wandertour
- Markiert mit einem weißen „W“ auf grünem Grund

Unser Startpunkt ist das kleine Dorf Bredelar im Osten des Sauerlandes. Wir halten uns bei dieser insgesamt anspruchsvollen Wandertour ab Bahnhof Bredelar links und gehen einige Hundert Meter die Bundesstraße entlang. Dann geht es für uns noch mal links in die Straße „Am Bellerstein“ mit dem Hinweisschild zur Diemeltalsperre. Unser Weg führt uns über eine Brücke und direkt wieder links auf den Wirtschaftsweg. Ab hier ist unser Wanderpfad mit einem gut sichtbaren „X“ markiert.

Wir gehen eine Weile auf dem asphaltierten Weg stetig bergan, bis wir auf der Höhe eine Wegspinne und eine Schutzhütte erreichen. Dort nehmen wir den Waldweg mit der Markierung P1 in Richtung Padberg, der uns bergab auf schönen Wegen zur Diemel, einem Nebenfluss der Weser, führt. Am Fahrradweg im Tal treffen wir an einer Sitzgelegenheit auf die grüne Markierung der Waldroute, die uns bis Marsberg führen wird. Wir überqueren die Diemel und wandern an der Grube Reinhard vorbei. Dort kann man eine der größten Schutzhütten des Sauerlands nutzen, welche Platz für eine große Wandergruppe von über 50 Teilnehmern bietet.

Von der Grube geht es kurz bergan am Steinbruch vorbei, wir überqueren eine Landstraße und wandern an einem Friedhof und der Kluskirche vorbei, einem Kleinod in der Natur zwischen Bredelar und Giershagen, interessanterweise die einzige erhaltene Wüstungskirche des Sauerlands.

Hinter der Kirche gehen wir stramm den Berg hinauf. An einem ehemaligen Pferdefriedhof geht es scharf links, und wir gehen steil den Abhang hinunter ins schöne Diemeltal. Nach einer kurzen Verschnaufpause auf dem Fahrradweg gehen wir rechts wieder den Berg hinauf. Eine gehörige Achterbahntour, aber wir schaffen das! Nach einer Linkskurve wandern wir dann eher gemächlich auf halber Höhe oberhalb des Tals. Nach ungefähr 1,5 Kilometern auf Forstwegen lichtet sich der Wald und nach einer Rechtsbiegung blicken wir erstmals auf Niedermarsberg im Tal und Obermarsberg mit seiner markanten Kirche auf dem Berg. Wir laufen auf den nächsten Kilometern immer wieder mit diesen wunderbaren Ausblicken auf annähernd derselben Höhe und können die kommenden Wegabschnitte schon gut erkennen. Besonders schön ist – nach einem kurzen Stück an der Landstraße – der Grasweg an der Viehweide Obermarsberg.

Wir überqueren die Straße und wandern dann über einen Pfad unterhalb von Obermarsberg entlang. Immer wieder klären uns Infoschilder über die Sagenwelt der Region auf und wir genießen die Aussicht mit sicherem Grund unter den Füßen. Spektakulär ist der Aussichtspunkt am sogenannten Rittersprung. Wir sollten es aber dem tollkühnen Ritter besser nicht nachmachen. An den Drakenhöhlen und dem Buttenturm wandern wir vorbei, bis wir schließlich steil bergab ins Tal gehen. Die grünen Markierungen führen uns verlässlich zum Bahnhof von Marsberg, wo unsere abwechslungsreiche Tour endet.

Aus dem späten achten Jahrhundert: die imposante Klosteranlage Obermarsberg mit der Stiftskirche.

Malerische Ansicht der Kluskapelle in Giershagen, einem Stadtteil von Marsberg.

Ein Zwischenstopp am Rittersprung verspricht spektakuläre Aussichten.

Highlight der Tour

Obermarsberg ist ein historisch bedeutsamer Ort. Bis 772 herrschten die Sachsen in der Eresburg und errichteten die Irminsul, eine Säule und heidnische Kultstätte. Dann eroberte Frankenkönig Karl der Große die Burg und sagte angeblich: „Das ist mir ein sauer Land geworden …“ Daher der Name Sauerland. Er zerstörte die Säule und errichtete die Kirche von Obermarsberg, die bei unserer Tour immer wieder Landschaftsmarke ist.

Einkehrmöglichkeit

Warum nicht mal eine Start-Einkehr im **Gasthof Kirchhoff** am Bahnhof Bredelar mit einem Pils tätigen? Am Ziel in Marsberg gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten. Kurz vor dem Bahnhof bietet sich das **„Treibhaus“** an. Pizza, Döner und kühle Getränke – geschmackvoll ist sowohl das Essen als auch das Interieur. An der Diemel lädt zudem das Café **„Zum Bleichhaus“** zu einer kulinarischen Verschnaufpause ein. Neben Currywurst und Schnitzel gibt es auch Vegetarisches.

Familien-Variante

Die Tour ist nicht sehr familiengeeignet. Ich empfehle es nur, wenn eure Kinder sehr gute und ausdauernde Wanderer sind.

Bewertung

Sagen-Faktor	★★★★★
Wanderglück-Faktor	★★★★
Erlebnisfaktor	★★★★
Wellness-Faktor	★★★
Sport-Faktor	★★★★★
Abwechslungsfaktor	★★★★
Sauerland-Faktor	★★★★★

Einsteigen und NRW entdecken!

Starthaltestelle: Bredelar
Linie: RE 17 aus Hagen/ Schwerte und Warburg/ Kassel-Wilhelmshöhe
Taktung: stündlich

Zielhaltestelle: Bahnhof Marsberg
Linie: RE 17 nach Hagen/ Schwerte und Warburg/ Kassel-Wilhelmshöhe
Taktung: stündlich

mobil.nrw und westfalentarif.de

FOTOS: Stama, Patricia Bigge // AUTOR: Manuel Andrack

mobil.nrw – Unterwegs auf allen Kanälen

Moderne Mobilität für die Menschen in NRW schaffen – dieses Ziel verfolgt mobil.nrw. Unter dem Namen bündeln sich alle Nahverkehrs- und Serviceangebote für die Region, sodass ihr auf einen Blick Infos, Neuigkeiten und mehr rund um Busse und Bahnen erhaltet.

Als Gemeinschaftskampagne des NRW-Verkehrsministeriums sowie der Verkehrsunternehmen, Zweckverbände, Verkehrsverbünde und -gemeinschaften in NRW arbeitet mobil.nrw daran, den flächendeckenden NRW-Tarif weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht der Ausbau kundenorientierter Angebote, die den Nahverkehr umweltfreundlich und flexibel gestalten sollen.

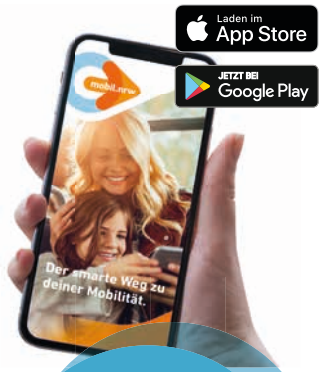
Mit der wachsenden Digitalisierung, die auch die Mobilität rasant verändert, rücken die digitalen Kanäle immer stärker in den Fokus: Wer heute nach Informationen zu Bussen und Bahnen in NRW sucht, stößt als erste Anlaufstelle auf die **Website mobil.nrw**. Dort findet ihr alle Tickets des NRW-Tarifs sowie umfangreiche Informationen zu Serviceangeboten wie der Mobilitätsgarantie und der Schlauen Nummer. Wichtige Dokumente, etwa die aktuellen Tarifinformationen, stehen zudem zum Download bereit. Auch Tipps für Unternehmungen in ganz NRW entdeckt ihr auf der Website – von Wandertouren über Ausflugsziele bis hin zu aktuellen Veranstaltungen.

Aktuelle Infos und Ausflugstipps

Informationen und Auskünfte für unterwegs bietet die **mobil.nrw App**: Seit Dezember 2019 könnt ihr über das kostenlose Angebot Fahrplanauskünfte in Echtzeit abrufen, Tickets kaufen und Infos zu Störungen erhalten. Das Besondere der App: Sie vereint erstmals alle Tarife aus NRW, also AVV, VRR, VRS und Westfalen-Tarif, zusätzlich zum NRW-Tarif, in einer Anwendung und ist so ein digitaler Nahverkehrsbegleiter für die Hosentasche.

Auch in den sozialen Medien ist mobil.nrw vertreten. Auf **Facebook** liefern wir euch kurz und kompakt Infos zu Tickets des NRW-Tarifs, aktuellen Baustellen und vielem mehr. Auch Ausflugstipps stellen wir euch vor – inklusive Anfahrt mit Bus und Bahn.

Noch mehr Ziele entdeckt ihr auf unserem **Instagram-Kanal**: Dort versorgen wir euch mit Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten sowie schönen Orten in ganz NRW und halten euch über Neuigkeiten im NRW-Nahverkehr auf dem Laufenden. Wer regelmäßig ausführlichere Informationen zur Mobilität in NRW gebündelt erhalten möchte, sollte den **Newsletter** auf mobil.nrw abonnieren: Einmal monatlich stellen wir darin die spannendsten Highlights vor.



Alle Bahnhöfe und Tickets zu den Wanderrouten gibt es auch in der mobil.nrw App

Gewinnspiel: Mit Manuel Andrack durch NRW

2020 zeichnet mobil.nrw gemeinsam mit Manuel Andrack zum 10. Mal den NRW-Wanderbahnhof aus. Bei der Preisverleihung im Sommer steht traditionell auch eine exklusive Wanderung mit Manuel Andrack auf dem Programm – die Plätze dafür kann man nur gewinnen. Wenn ihr in diesem Jahr mit von der Partie sein möchtet, schaut einfach unter www.mobil.nrw/wanderbahnhof vorbei und nehmt am Gewinnspiel teil. Mit etwas Glück gehört ihr zu den fünf Gewinnern, die mit einer Begleitung live bei der Wanderbahnhof-Verleihung dabei sein dürfen.

Ihre Nahverkehrstarife in NRW

Der NRW-Tarif	www.mobil.nrw
	www.avv.de
	www.vrr.de
	www.vrs.de
WESTFALENTARIF	www.westfalentarif.de

FOTO: gettyimages | HERAUSGEBER: Kompetenzcenter Marketing NRW, Verkehrsverbund Rhein-Sieg GmbH · Glockengasse 37–39 · 50667 Köln

RECYCLED
Papier aus Recyclingmaterial
FSC® C100041
www.fsc.org

klimaneutral
natureOffice.com | DE-673-1VJD6DY
gedruckt

Gedruckt mit 100% Ökostrom aus Wasserkraft

Gedruckt auf 100 % Altpapier mit Blauem Engel.

mobil.nrw oder
01806 – 504030 **Die Schlaue Nummer für Bus & Bahn in NRW**
(Festnetz 20 ct/Anruf, Mobilfunk max. 60 ct/Anruf)